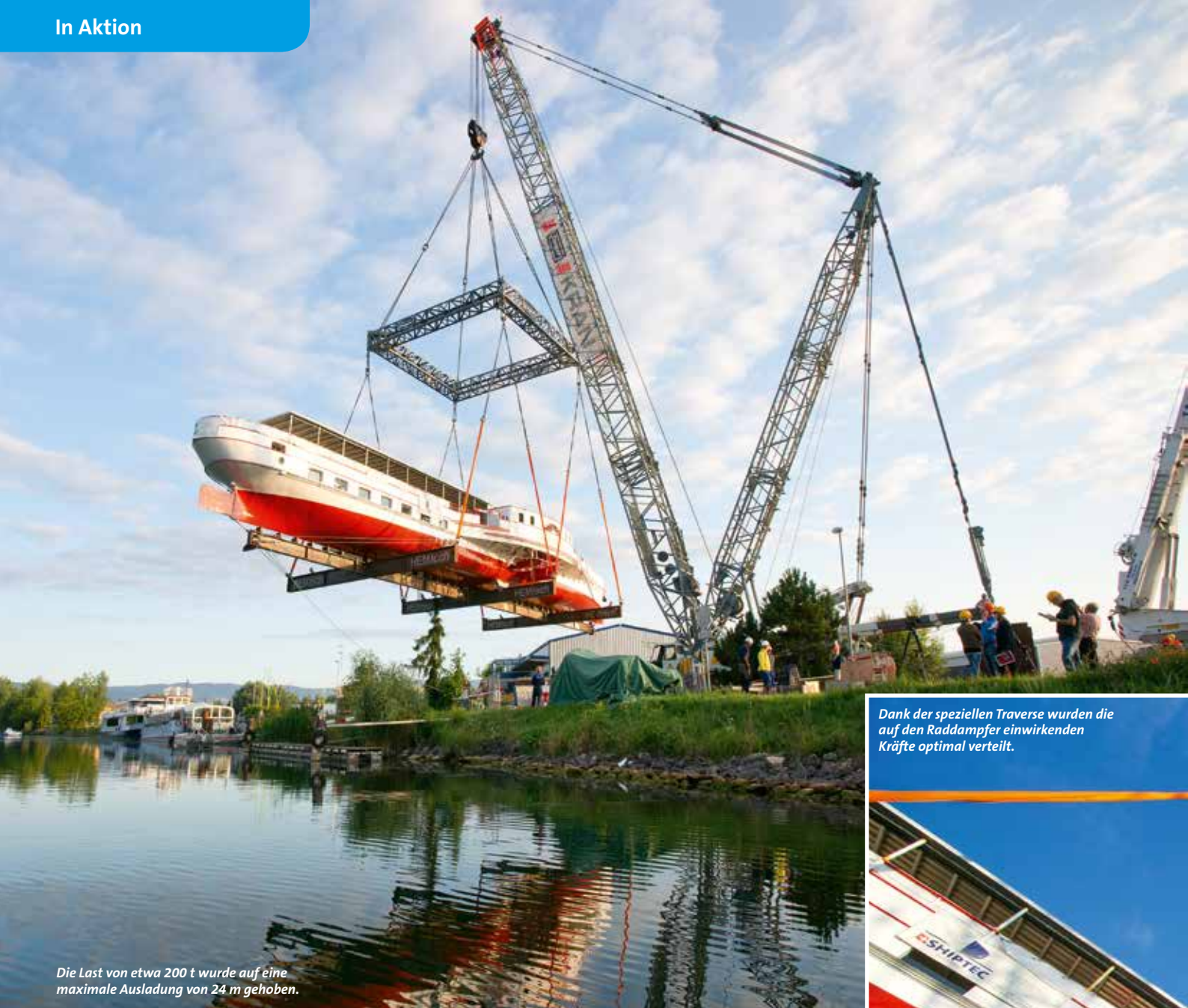


# Stapellauf in der Schweiz: Fanger bringt DS „Neuchâtel“ wieder auf Kurs

Nach fast dreijährigen Restaurationsarbeiten war es im August so weit: die DS „Neuchâtel“ bekam endlich wieder Wasser unter den Kiel. Die Fanger Kran AG brachte den historischen Raddampfer mit einem LR 1400 auf Kurs.





Die Last von etwa 200 t wurde auf eine maximale Ausladung von 24 m gehoben.

Dank der speziellen Traverse wurden die auf den Raddampfer einwirkenden Kräfte optimal verteilt.



Seit 1969 hatte der historische Raddampfer DS „Neuchâtel“ im Hafen von Neuenburg in der Schweiz ein zweckentfremdetes Dasein als Restaurantschiff gefristet. Rettung nahte im Jahr 1999, als sich der Verein Trivapor gründete. Er hatte es sich zum Ziel gesetzt, diesen besonderen Belle Époque-Dampfer zu erwerben, vollständig zu restaurieren und ihn als attraktives Ausflugschiff wieder einzusetzen.

Mit einer groß angelegten Spendenkampagne wurde die Finanzierung der Schiffsrestauration gesichert, sodass der Raddampfer ab 2010 in der Bootswerft in Sugiez am Murtensee renoviert werden konnte. Die Sanierung und Wiederinstandstellung wurde von der Schweizer Bundesregierung sogar als

Projekt von nationalem Interesse anerkannt.

Am 14. August dieses Jahres wurde die DS „Neuchâtel“ nun endlich durch die Fanger Kran AG, Sachseln/Luzern, in den Broyekanal zwischen Murten- und Neuenburgersee eingewasert.

Für das Einheben der Last von knapp 200 t setzte das Unternehmen den 5.000 mt-Raupenkran Liebherr LR 1400 ein, der für diese Aufgabe mit Derrickausrüstung ausgestattet war. Die Auslegerlänge betrug 56 m, der maximale Arbeitsradius 24 m. Neben dem Zentralballast von 43 t und dem Drehbühnenballast von 135 t wurde ein Derrickballast von 250 t bei einem Derrickballast-Radius von 15 m eingesetzt.

Die maximale Raupenpresung betrug bei diesem Einsatz circa 850 kN/m<sup>2</sup>. Damit die Last auf den Boden verteilt und der Kran auf einer Länge von 30 m verfahren werden konnte, wurden große Stahl- und Holzmatratzen verlegt. Kranführer Meinrad Riebli führte den aufsehenerregenden Einsatz mit höchster Konzentration durch.

Der Name Fanger steht für über 70 Jahre Erfahrung in der Baubranche, fachspezifisches Know-how in Hub- und Transporttechnik, Kies- und Betonproduktion, Spezial-Elementbau sowie für die Suche nach neuen, innovativen und manchmal auch spektakulären Gesamtlösungen für Schwerlasten und Betonfertigelementbauten.

KM

Kranführer Meinrad Riebli ließ die historische Last behutsam zu Wasser.



## Die Fanger Kran AG ...

.. ist ein KMU Familienbetrieb aus der Zentralschweiz und besteht seit 1940. 10 Pneu-krane (schweizerisch für AT-/Autokrane) mit 40 t bis 500 t Hubkraft, 2 Raupenkrane und 3 MKs gehören zur Flotte. Ebenso ist der Firma eine Schwertransportabteilung mit mehreren Schwerlastzugmaschinen mit Anhänger- und Aufliegerkombinationen angegliedert. Diverses Zubehör für Spezialeinsätze ergänzt das Angebot. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter hat bei Fanger höchste Priorität. Denn nur zufriedene Mitarbeiter können die hohen Ansprüche der Kunden erfüllen, so die Philosophie des Unternehmens.

